UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

3. Vom Christlichen Glauben und der Schöpffung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

12. Das helff uns der HErr JEsus Christ, Der unser mittler worden ist, Es ist mit unserm thun verlohrn, Verdienen doch eitel zorn, Kyrieleison.

CV. 105.

D. Mart Luther

Ein fromm unsträflich Leben die Summa des Gesetzes.

MEnsch, wilt du leben seliglich, Und bey GOtt bleiben ewiglich, Solt du halten die zehn gebott, Die uns gebotten unser GOtt, Kyrieleison.

2. Dein GOtt allein und HERR bin ich, Kein ander Gott soll irren dich, Trauen soll mir das hertze dein Mein eigen reiche solt du seyn, Kyrieleison.

3. Du solt mein namen ehren schon, Und in der noth mich ruffen an Du solt heiligen den sabbath-tag, Damit ich in dir ruhen mag, Kyrieleison.

4. Dem vatter und der mutter dein Solt du nach mir gehorsam seyn Niemand tödten, noch zornig seyn, Und deine ehe halten rein, Kyriel.

5 Du solt ein'm andern stehlen nicht. Auf niemand falsches zeugen nicht. Deins nächsten weib auch nicht begehrn, Und all seins gutes gern entbehrn, Kyrieleison.

3. Vom Christlichen Glauben und der Schöpffung.

CVI. 106.

D. M. Luther.

Das Apost. Symbol. die Christl. Lassung.

WIr glauben all an einen GOtt, Schöpffer himmels und der erden, Der sich zum vatter geben hat, Daß wir seine kinder werden. Er will uns allzeit

zeit ernähren, Leib und
seel auch wohl bewah-
ren Allem unfall will
er wehren, Kein leyd
soll uns wiederfahren.
Er sorget für uns, Hüt
und wacht, Es steht
alles in seiner macht.

WIr glauben auch
an JESUM
Christ, Seinen sohn,
und unsern HErren,
Der ewig bey dem vat-
ter ist, Gleicher GOtt
von macht und ehren.
Von Maria, der jung-
frauen, Ist ein wah-
rer mensch gebohren,
Durch den heilgen geist
im glauben, Für uns
die wir warn verloh-
ren, Am kreutz gestor-
ben, Und von dem tod
Wied'r auferstanden ist
durch GOtt.

WIr glauben auch
an heilgen Geist,
GOtt mit vatter und
dem sohne, Der aller
blödn ein tröster heist,
Und mit gaben zu-
schone, Die gantz Chri-
stenheit auf erdt
Hält in einem finn
eben, Hier all sünd
geben werden, D
fleisch soll auch wi
leben, Nach dies
elend ist bereit U
ein leben in ewigk

CVII. 107.

Das Apostolische Glaubens-Bek-
niß, wie es bey denen Wochen-
digten gebräuchlich ist.

WIr glauben
an einen GO
Vatter allmächtig
schöpffer Himmels u
der erden.

UNd an JEsu
Christum, seine
sohn, Unsern einig
HErren, Der empfa
gen ist vom heilg
geiste, Gebohren a
Maria der jungfrau
Gelitten unter Po
tio Pilato, Gekre
tziget, gestorben u
begraben: Absteig z
hö

Höllen: Am dritten tag auferstanden von den todten, Und fuhr gen himmel, Sitzt zu der rechten Gottes, des allmächtigen vatters: Von dannen er zukünftig ist, zu richten Die lebendigen und die todten.

Ich glauben an den heilgen Geiste, Eine heilige Christliche kirche, Gemeinschafft der heiligen, Ablaß der sünd, Auferstehung des fleisches, Nach diesem leben ein ewiges leben, Amen.

CVIII. 108.

Das teutsche Symbolum.

Ich glaub an GOtt den vatter, den allmächtigen Schöpffer himmels und der erden. Und an JEsum Christum, seinen einigen sohn, Unsern HErren, Der empfangen ist vom heiligen Geist, Gebohren aus Maria der jungfrauen, Gelitten unter Pontio Pilato, Gecreutziget, gestorben und begraben, Abgestigen zu der höllen. Am dritten tag erstanden ist von den todten, Auffgestiegen zu den himmeln, Sitzt zu der rechten GOttes des vatters des allmächtigen. Von dannen er künfftig ist, zu richten Die lebendigen und die todten. Ich glaub auch an den heiligen geist, Eine heilige Christliche kirche, Gemeinschafft der heiligen, Ablaß der sünden, Auferstehung des fleisches, Und ein ewiges leben, Amen.

CIX. 109.

Bernh. Hagenbruch.

Historie der Schöpffung.

Mel. GOtt des Himmels und der ꝛc.

Schöpffer himmels und der erden, Vat-

Vatter, Sohn, Heiliger Geist :,: Aus nichts läst du alles werden In sechs tagen, da du heist Himmel, wasser und die erd, Auch was drinnen geht und fährt, Herfür gehen, dir zum lobe, Uns zum nutzen und zur probe.

2. Da die erde war bedecket Mit dem wasser, und darzu :,: In der finsterniß verstecket, Lag in ihrer ersten ruh, Sprachst du, GOtt: es werde licht, Da der erste tag anbricht. Die gewässer durch die veste Theilt der andre tag aufs beste.

3. Als am dritten tag die erden Ward geschieden von dem meer :,: Musten bäum und kräuter werden, Die hernach sich mehrten sehr. Sonne, mond und sternen = licht An dem vierdten tag anbricht, Welche allzeit müssen machen Nacht und tag, zum schlaffen und wachen.

4. Nun der fünffte tag muß bringen Fisch und thiere in dem meer, In der lufft zugleich muß singen Das geschwinde vögel = heer. Alle thiere, würm und vieh, Schaffst du, GOtt, zum sechsten hie, Da der mensch sehr reichlich gaben Durch dein allmacht könte haben.

5. Laßt uns auch nach unserm bilde Menschen machen, sprachst du, GOtt :,: Welche über zahm und wilde Thier herrschen bis zum tod. Da der mensch geschaffen war, Bliest du ihm den athem dar, Und machst ihm zu einem weibe Seine rippe aus dem leibe.

6. D